Frisch wie der junge Morgen

Bachkollegium spielt und begeistert in der Kapper Kirche zum Auftakt der Brunchkonzerte-Saison

Von Jörg Tägder

KAPPE ▪ Restlos ausverkauft war die Kapper Kirche am Sonntag. Kein Wunder, denn schon beim Vivaldi-Konzert im vergangenen Jahr hatte es für das Bachkollegium der Ilmfestspiele stehende Ovationen gegeben.

Brillierte in Kappe: Das Bachkollegium mit Professor Gernot Süßmuth und Fabian Bischof (Violine), Erich Wolfgang Krüger und Florian Richter (Viola), Johannes Petersen (Violoncello) und Frithjof Martin Grabner (Kontrabass). *Foto: Tägder*

Beim inzwischen 8. Schorfheider Brunchkonzert begeisterte das Sextett seine Zuhörer mit „Mozart am Morgen". Schon das einleitende „Divertimento" wurde zum sichtbaren „Vergnügen", für Musiker und Zuhörer gleichermaßen. Die Frage, ob denn das „Divertimento" nun ein Stück für Orchester oder für solistisch besetzte Kammermusik sei, stellte sich erst gar nicht. Auch wenn Mozart 1783 in einem Inserat der „Wiener Zeitung" sein Stück anpries, dass man es „sowohl bey großem Orchestre mit blasenden Instrumenten, als auch nur a quattro, nämlich mit 2 Violinen, 1 Viole und Violoncello aufführen" könne. Eine besondere Art von Konzert bot das Bachkollegium mit der „Sinfonia Concertante Es-Dur". Alle Instrumente konnten zu gegebener Zeit glänzen, einander necken und antworten, streiten und sich miteinander ausssöhnen.

Eigentlich sollte als letztes Stück „Eine kleine Nachtmusik" das Programm beschließen, doch die Konzertbesucher waren von der galanten Unterhaltungsmusik mit Hinwendung zur sinfonischen Dichtung so begeistert, dass sie die Musiker erst nach mehreren Zugaben von der Bühne ließen.

„Der Schluss hat noch wunderbare Teile", sagte Erich Wolfgang Krüger, der nicht nur auf seiner Viola glänzte, sondern auch kurzweilig durchs Programm führte. Ein „Aahh" ging durch die Reihen der Kirche, als die Reihe der Zugaben eröffnet wurde. Die eigentliche Arie des Belmonte aus der „Entführung aus dem Serail" summten viele Zuhörer mit: „Wenn der Freude Tränen fließen ..." Nach dem Konzert wartete im Kirchgarten wie immer ein reichhaltiges Buffet auf Gäste und Musiker. Doch bevor die europa- und weltweit agierenden Instrumentalisten zwischen Suppe, Salat, Pizza, Truthahnfleisch, Dessert oder Kuchen wählen konnten, stellten sie sich noch einmal zum Erinnerungsfoto auf. Später, im zwanglosen Gespräch mit Konzertbesuchern, waren sie nur noch an ihren schwarzen Hemden zu erkennen.